

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA und BI Dessau - Natürlich – mobil fordern erneut Einstellung aller Pläne für eine Ostrandstraße mit Nordumgehung von Dessau-Rosslau

Die Bürgerinitiative (BI) Dessau – natürlich mobil e.V. und der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) haben am 22.05.2010 eine gemeinsame Begehung entlang der Mulde im Bereich der Wasserstadt durchgeführt. Dabei stellten die Beteiligten erneut die Bedeutsamkeit und Schutzwürdigkeit dieses Teils der Mulde heraus, welche durch umfassende Bereiche an Hart- und Weichholzauenwälder, Hochstaudenflächen, Sand- und Kiesbänke sowie naturnahere Uferabschnitte gekennzeichnet ist. In dem Zusammenhang nahmen die Vertreter beider Vereine des weiteren erfreulicherweise zur Kenntnis, dass sich zum Beispiel die Hart- und Weichholzauenwaldbereiche in dem Abschnitt schrittweise sukzessiv verjüngen. Bekanntlich befindet sich die Mulde in dem Bereich in unmittelbarer Nähe zum ca. **1.191 ha** großen Naturschutzgebiet „**Untere Mulde**“ und **FFH-Gebiet „Untere Muldeau**“. Dieses Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet ist darauf ausgerichtet die Mulde und ihre angrenzende Aue als unzertrennbare Einheit großflächig als Lebens- und Rückzugsraum für eine artenreiche Fauna und Flora, als strukturreichen Natur- und Landschaftsraum, als Biotop- und Grünverbund sowie Überflutungsraum zu schützen, zu erhalten und weiterentwickeln zu lassen. Zudem fungieren derartige Flusslandschaften als Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet sowie als entsprechende Verteilungsräume.

In dem Blickfeld sind weitere Verbauungen jeglicher Art, z.B. in Form von Uferverschotterungen sowie Straßen- und Brückenbauwerken, vollkommen zu unterlassen.

Daher scheint es nach Ansicht von Bürgerinitiative (BI) Dessau – natürlich mobil e.V. und Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) unverständlich und inakzeptabel, dass die hochverschuldete Stadt Dessau-Rosslau weiter an dem vermutlich 11 Millionen Euro teureren Vorhaben zum Bau einer Ostrandstraße mit Nordumgehung mit weiterer Querung der Mulde im obengenannten Gebiet festhalten möchte. Das ist weder logisch, noch finanziell, ökologisch, landschafts- und städtegestalterisch vertretbar. Selbst das Bau- und Verkehrsministeriums des Landes Sachsen-Anhalts sieht diese Pläne der Stadt Dessau-Rosslau sehr bedenklich. Bekanntlich droht, neben der einen grundsätzlichen Tatsache, dass Verkehrsprobleme nicht mit neuen Straßen und Brücken lösbar sind, eine umfassende Zerschneidung wertvoller Kultur- und Naturlandschaft sowie von potenziellen und existenten Hochwassereinzugsräumen. Insbesondere die weitgehend unverbaute Mulde bietet als Bestandteil eines Naturschutz- und FFH-Gebietes sowie des weltbedeutsamen Dessau-Wörlitzer

Gartenreiches einen wichtigen ökologischen, kulturellen und touristischen Verbindungsraum, welchen es gilt von weiteren Verbauungen zu verschonen. Bereits der Ausbau der B 184 im Mündungsgebiet der Mulde in die Elbe trägt schon zu erheblichen Störungen und Zerstörungen bei. Die BI Dessau – natürlich mobil e.V. und der AHA sehen hier eine klare Bedrohung des Weltkulturerbes und fordern daher erneut nachdrücklich, deutlich und dringend die Verantwortlichen in der Stadt Dessau-Rosslau auf, auch aus den Fehlern des Vorhabens Waldschlösschenbrücke in Dresden zu lernen und somit sämtliche Planungen in Sachen Ostrandstraße mit Nordumgehung Dessau-Rosslau sofort und ersatzlos einzustellen. Stattdessen gilt es noch weiter den Öffentlichen Personennahverkehr und den Öffentlichen Schienennahverkehr zu befördern sowie an das einstige legendäre positive Image der Radfahrerstadt Dessau anzuknüpfen.

Dabei könnten sich hier Einsparungen in Mindesthöhe der veranschlagten Baukosten von 11 Millionen Euro ergeben, welche z.B. in ökologische, kulturelle und soziale Aktivitäten und Vorhaben fließen können.

Daher fordern BI Dessau – natürlich mobil e.V. und der AHA den Stadtrat und den Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Rosslau erneut und fortgesetzt eindringlich auf, nun endlich und endgültig das Vorhaben bereits in der Planungsphase zu beenden.

Halle (Saale), den 23.05.2010

Andreas Liste
Vorsitzender